



bezahlte, war in der Tat nicht der Nede wert. Es reichte kaum zur Beschaffung neuer Pferde und ein paar erbärmlicher Kühe. Woher aber das Geld zum Bau nehmen und womit das gestohlene für die Zinsen ersehen?

Des Moorbauern gute Freunde hatten nichts abzugeben, und der Hypothekengläubiger war ein harter Mann, der da glaubte, schon Gnade genug an seinem Schuldnier geübt zu haben, indem er ihm den Zins öfter ein Vierteljahr gegen Bucherzinsen gestundet.

„Das erste, was Hinrichsen anordnete, als er endlich einmal wieder, nachdem er tagelang im Sieber und ohne Besinnung gelegen, bei Klaren Verstand war, lautete: „Der Roggen auf dem Brachefeld und unser ganzer Torg wird in diesem Jahre nach Flensburg vorweg verlaufen, selbst wenn der Händler nur einen Sportpreis dafür bieten sollte. Das Geld bekommt Lorenzen gelehen, damit er sich über die erste Not hinwegheilen kann.“

„Was das für ihn selber bedeutete und in welche Verlegenheit es ihn bringen musste, das wußte der Eichhofer ganz genau, auch Hans wußte es. Aber Vater und Sohn waren vollkommen eines Sinnes darin, daß man so und nicht anders handeln müßte.“

Nachher begann Hinrichsen wieder zu phantasieren, und Doktor Schröder schüttelte bedenklisch seinen grauen Kopf. „Wenn er nur nicht ganz und gar den Verstand verliert!“ meinte er mit einem tiefen Seufzer zu Frau Ohlsen, die den Kranken wie eine Mutter pflegte.

Hans spannte noch an diesem Abend die beiden Füchse vor den Wagen und fuhr nach Flensburg zu einem bekannten Mäurer. Er erhielt das Geld, immerhin noch verhältnismäßig genug, für die ganze heurige Ernte und für einige Tausend noch nicht gestochene Tore.

Da fand sich ein Mäurermeister zum Neubau des Moorhauses, und Lorenzen konnte die Zinsen pünktlich abzahlen. Hermine war am dritten Pfingsttag, wo die Festlichkeit im Wirtschaftshof fortgesetzt wurde, recht verstimmt, weil Hans sich nicht sehen ließ. Dass er wegen des Unfalls seines Vaters nicht gerade in heiterster Stimmung sein würde, fand sie erklärlich. Aber sie wäre doch die erste, bei der er Trost suchen müßte, sie, seine Braut. Ach, daß er wie drei Knechte bis in die Nacht hinein auf dem Moorhof schaffte, heute am dritten Festtag, der doch, weil es Pfingsten, hierzulande gefeiert zu werden pflegte, das wußte sie nicht.

Gegen Abend machte sie sich denn auf eine Stunde los, um selber nach dem Eichhof zu spazieren und ihrem Schatz die Leviten zu lesen. Sie traf ihn nicht im Hause. Nur der Kranke und Stine Lorenzen, die Frau Ohlsen in der Pflege desselben abgelöst, waren dort. Als jene ihr die Tür öffnete und mit erstauntem Gesicht nach ihrem Begehr fragte, da warf sie den Kopf in den Nacken und entgegnete, während ihre Blicke geringhschädig über Stine hinwegglitten:

„Ich wünsche den jungen Herrn zu sprechen. Sagen Sie dem, daß ich hier bin!“

Stine war es gewöhnt, von dieser stolzen Schönheit verächtlich behandelt zu werden, wie eine Dienstmagd, und sie hatte sich sonst nie weiter darum gekümmert, aber jetzt regte sich so etwas in ihr wie das Bewußtsein völliger Gleichberechtigung.

Sie antwortete darum sehr kühl: „Wenn Sie Hans Hinrichsen meinen, dann sind Sie unsön gekommen, der ist auf unserm Hof und hilft beim Torg.“

Hermannes Gesicht sah in diesem Augenblick nichts weniger als anmutig aus. Sie wußte recht wohl, daß ihr Bräutigam dieses Mädchen da gerettet, daß er ihretwegen sein eigenes Leben aufs Spiel gesetzt, und mit ihren scharfen Augen sah sie ein gefährliche Nebenbuhlerin in dem schlichten „Kind vom Torsblüg“, wie sie dasselbe wohl verächtlich zu nennen pflegte.

„Sie scheinen nicht zu wissen, daß ich die Braut des jungen Herrn Hinrichsen bin“, fuhr sie fort.

Da wurde Stine bleich und konnte nichts erwidern. Hermine stieß sie unsanft beiseite und drängte sich ins Zimmer. Die Kammer in welcher der Kranke lag, stieß an dasselbe. Sie wollte auch dort einbringen. Aber da vertrat Stine ihr den Weg und sie sagte in gebieterischem Ton: „Hier kommt kein Fremder herein. Der Arzt hat es strengstens verboten. Ich ganz allein darf nur in die Kammer. Gehen Sie zurück, Hinrichsen könnte nach werden. Der Schlaf tut ihm wohl.“

Hermannes Gesicht färbte sich dunkelrot vor Zorn, und ihre Augen schossen Blitze. Aber sie sah, daß sie sich fügen müßte. „Unverschämte Person! Ich werde dafür sorgen, daß du hier aus dem Hause verschwindest!“ leuchte sie, warf den Kopf noch tiefer in den Nacken und ging auf dem nächsten Wege dem Moorhof zu.

Stine saß am Krankenbett und schluchzte zum Herzzerbrechen. „Nein, nein, die nicht, die nicht! Ich will ihm ja nichts anders sein als eine Freundin, eine treue Schwester. Ich wünsche ihm das höchste Glück auf Erden. Möge er ein gutes Weib finden, das beste auf Erden ist nicht zu gut für ihn. Aber die nicht, das wäre sein Unglück!“

Das war es, was sie erfüllte. Nun wurde sie durch einen Wehlaut, den der blonde Riese aussieß, an ihre Pflicht ermahnt, und darüber vergaß sie für einige Minuten diese neue schwere Sorge. Sie tauchte den Verband in kaltes Wasser und tränkte Hinrichsen von der schmerzlindernden Medizin über die trockenen Lippen.

War das der stolze Ulan mit den funkelnden Spangen und dem wallenden Haarbusch auf der kleidsum Tschapka? — O welch eine Veränderung! In Hemdsärmeln stand er da im Torsmoor, von oben bis unten beschmutzt, sogar das Gesicht mit der schwarzen Moormasse befleckt. Er schien nichts zu hören und zu sehen, so vertieft war er in seiner Arbeit. Ewald arbeitete weiter unten und hatte Hermine offenbar auch gar nicht kommen sehen.

„Hans, bist du das wirklich?“ kam es verzweifelt über ihre Lippen. Da fuhr er auf, erkannte sie, schwärmte sich und wischte verlegen mit dem Arm über sein Gesicht.

„Du — mußt schon entschuldigen — aber —“

„Ja, ja, du bist ein galanter Bräutigam! So gefällst

du mir, ha, ha, hal“ — Beißender Hohn lag darin, und Hans wurde noch verlegen. Aber bald hatte er sich gesetzt und ruhig und fest sagte er:

„Hermine, ich tu das für unsern armen Nachbarn. Du kannst dir natürlich nicht denken, in welcher Not der ist. Morgen komme ich zu euch, so gegen Abend. Dann werde ich dir alles erklären und offen mit deinen Eltern reden.“

„So, so! das ist nett! Also morgen gegen Abend wirst du ein Viertelstündchen Zeit übrig haben für deine Braut, die dir etwas nebensächliches zu sein scheint! Lebriegen komme ich lediglich, um dich zu bitten, die freche Person Stine Lorenzen aus eurem Hause zu entfernen. Gehe ich da zu euch, um zu sehen, wie es um deinen Vater steht, weist sie mir einfach die Tür, die Unverschämte.“

„Was — Stine? — Das kann nicht sein!“

„Wenn du mir nicht glaubst, ja, dann ist das traurig.“

„Die gute, sanfte Stine, das verstehe ich nicht!“

„Nun, es ist Tatsache! Ob das dumme Ding etwa eifersüchtig ist, weiß ich nicht. Aber ich habe es eilig. Will dich bei deinem christlichen Werk nicht länger stören.“

Ewald kam näher, vielleicht war das der Grund, weshalb sie so schnell wieder verschwand.

Ihm hatte Hans alles erzählt, und er hatte nur gesagt: „Gebe Gott euch seinen Segen!“ Aber daß er nicht glaubte, dieser Bund könnte zu Glück und Segen führen, das stand mir zu sichtbar auf seinem ehrlichen Gesicht geschrieben.

Als Hans am nächsten Abend in der Gastwirtschaft erschien, da empfing ihn seine zukünftige Schwiegermutter mit übertriebener Liebenswürdigkeit, und Mathiesen selber hatte wenigstens ein paar freundliche Worte für ihn, lud ihn auch zu einem Glase Wein ein. Wo er heute wieder schmuck ausschaut, wenn er auch nicht gerade seine feinsten Uniform anhatte, da war Hermine persönlich gestimmt, vergaß schnell allen Groß und benahm sich geradezu albern in ihrer Verliebtheit.

Vorsichtig und recht diplomatisch suchte Hans seinen Schwiegervater in spe für Lorenzens Notlage zu interessieren, um ihn womöglich zu einer tatkräftigen Hilfeleistung zu bewegen. Umsonst! In Geldsachen war Mathiesen sehr vorsichtig. Er erklärte denn ziemlich unverblümmt, daß sein ganzes Vermögen noch auf Jahre hinaus fest und unlösbar angelegt wäre. Nur über soviel, wie Hermine zu einer anständigen Mützig brauchte, wäre zu verfügen. Das aber anzugreifen, hielt er für eine Sünde gegen sein Kind.

Stine wegen hatte Hans während der nächsten Tage noch manche Differenz mit seiner Braut. Aber er blieb fest darin, daß dieselbe unentbehrlich auf dem Eichhof sei und verteidigte sie auf das entschiedenste gegen Hermines Vorwürfe.

Die gab sich schließlich zufrieden, wie er ihr auf sein Wort versichert, daß er Stine Lorenzen nicht etwa auch liebe, daß ihm dieselbe nur so etwas wie eine treue Schwester wäre.

Als der Eichhofer erfuhr, daß sein Sohn sich mit des reichen Mathiesen Tochter verlobt, da kam ein Gefühl der Verzüglichkeit über ihn, und er gab Hans seinen Segen von Herzen, denn ihm waren von Hermine ja nur gute Eigenschaften bekannt.

„Durch diese Heirat wird der Eichhof zu Glanz und Ansehen kommen!“ sagte er glückstrahlend.

Der Meinung waren alle Arendruper. — Am letzten Sonntag von Hans Hinrichsens Urlaub wurde die Verlobung mit großem Aufwand gefeiert. — Der alte Hinrichsen hatte sich soweit erholt, daß er doch wenigstens das Bett verlassen und Anordnungen in der Wirtschaft treffen konnte. Doktor Schröder war dennoch immer noch besorgt um ihn.

„Da ist ein Defekt am Gebirn zurückgeblieben“, sagte er mit Bestimmtheit, während die andern des Eichhofes auffallender Gedächtnisschwäche und zeitweisen Gedankenlosigkeit weiter keine Bedeutung beimaßen. Das würde bald von selber gut werden, meinten sie.

## 5.

### Entdeckungen.

Hans Hinrichsen wurde auf seines Vaters Reklamation hin zum Herbst als Unteroffizier auf „Königs-Uraub“ zur Reserve entlassen.

Heute, an einem regnerischen Oktoberabend, erwartete man ihn sehnsüchtig auf dem Eichhof. — Auch Hermine hatte sich dort eingefunden. Vor den Augen tat sie in leichter Zeit, weil sie es so für das Beste hielt, mit Stine freundlich, im Grunde ihres Herzens aber haschte sie dieselbe nach wie vor tödlich.

Der Moorhof war neu aufgebaut, einfach, aber solide und zweckmäßig. Seit zwei Monaten bewohnten ihn Lorenzen wieder. Nur Stine blieb auf dem Eichhof, da Frau Ohlsen öfters an der Gießtatt und Hinrichsens Anfälle von Gedächtnisschwäche immer häufiger wurden. Es kam vor, daß er zu solchen Zeiten Torheiten beging, die ihn hinterher bitter gerenten. Da laufte er, trotzdem ihm das Geld so sehr knapp war, Sachen, die er später für ganz überflüssig hielt, mache schlechte Geschäfte und ließ sich betrügen. Oft genug war Stine rechtzeitig dazwischen getreten und hatte derartiges bereitgestellt. Dafür wußte er ihr nachher vielen Dank. Ohne sie, die ihm trotz ihrer Jugend das klügste Weib, das es überhaupt gab, zu sein schien, möchte er nicht mehr sein. Wie eine Tochter liebte er sie, so daß Nachbar Lorenzen fast eifersüchtig wurde.

Heute also — es war gerade Sonntag — hatten sie sich alle auf dem Eichhof versammelt, Lorenzen, Hermine und andere gute Freunde und Nachbarn. Da das Unwetter zunahm, entschloß sich Ewald, den man in letzter Zeit niemals mehr recht heiter gesehen, den Freund mit dem Fuhrwerk von der Bahnhofstation abzuholen. Er spannte ein Pferd vor den Kutschwagen, wie sie das bescheidene, neue Wägelchen nannten, das für Extrafahrten nach der Stadt oder sonstwohin diente, und fuhr unter dem Schutz eines riesengroßen Familienirms in Sturm und Regen hinaus.

Als Ewald in die Nähe des Bahnhofs kam, rief ihm eine wohlbekannte Stimme zu, ihn aus seinen Träumen aufzuschrecken:

„Ewald, Mensch, schlafst du? Du wolltest mich abholen und kommst natürlich, wie es noch nie anders bei dir war, einen Posttag zu spät! Nur gut, daß ich das längste Wetter im Wartsaal abwartete, sonst hättest du mich auf halben Wege getroffen. Der Zug ist ja längst weiter.“

„Das tut mir leid! — Sege dich hier zu mir unter des Schirm. Guten Tag, alter Junge. Gott sei Dank, daß wir dich wieder haben! Mir wurde es auch schon recht zu bunt.“

„Was macht denn mein Vater?“

„Es wird alles wieder werden, hoffe ich.“

„Also gut stehts nicht? Er schrieb gar nicht an mich und aus Hermines Briefen wurde ich nicht recht klug. Liebesbriefe pflegen ja nicht viel von Bedeutung zu enthalten. Erzähle jetzt ganz genau, wie alles ist.“

Aber Ewald war kein Mann von Worten. Er las von seinem Bericht nicht weit bei des andern Umgangs und seiner langsam Sprechweise. Hans mußte fast alles aus ihm herausfragen.

„Habt ihr zum ersten die Zinsen zusammengehabt?“

„Ah, frag' nicht danach! Las uns wenigstens nicht gleich heute davon reden. Die Hypothek von viertausend Tatern, mit welcher unser Hof belastet ist, gehört mir mehr dem alten Habermann, sie ist an Müller Thorö verkauf worden. Versteht du?“

„Und nun?“

„Vor dem Menschen habe ich eine heilose Angst. Ich traue ihm nicht, denn ich glaube, ihn durchschaut zu haben. Er ist ein Halsabschneider.“

So erregt hatte Hans seinen alten Freund lange nicht sprechen hören. Es schien plötzlich Leben in ihn gekommen zu sein, denn mit gehobener Stimme fuhr er hastig fort: „Der Mann beabsichtigt, alle die armelosigen Heideköpfe zu erwerben, alle, die in deutschen Händen sind, um sie dann dem dänischen Staat oder doch einem waschechten Angehörigen desselben zu verkaufen als ein großes Rittergut, das ein Bollwerk gegen das Deutschtum werden soll. Er wird ein Heidengeld dabei verdienen, und in ganz Arendrup gibt es hernach nur dänisch gesinnte Leute.“

„Unsinn, Ewald, das denkt du dir so! Glaube ich nicht. Der Müller Riis war doch ein echter Däne. Warum er dann den von Haus und Hof gebracht?“

„Bah, einmal, weil er mit der Mühle ein ganz besonderes Geschäft zu machen hoffte und dann, um uns anders Sand in die Augen zu streuen. Er tut ja überhaupt so als wenn er, trotzdem er geborener Kopenhagener, mit Gott und Seele deutsch gefühlt wäre.“

„Und wie wurde es zum ersten mit den Zinsen?“

„Wir hatten sie nicht, und der edle Herr Thorö ließ Geduld. Aber mir graut vor seiner Geduld! Wir müssen ganz in seiner Hand. Nach dem Dokument, das er unterschreiben mußte, um die Stundung der Zinsen zu erreichen, kann der Gauner schon heute die Schlinge zuschießen. Nur wegen leben und sterben, lediglich für die Form sollte das sein mit dem Unterschreiben. Wäre ich zu Hause gewesen, ich hätte wenigstens den Witsch entziffern können. Vater konnte nichts davon lesen, und was Thorö ihm auf hochdänisch vorlas, das hat er nur halb verstanden. Aber der Kerl fegte ihm ja die Pistole auf die Brust. Er mußte eben unterschreiben. Und nun ist es geschehen.“

Mit einem tiefen Seufzer begleitete er diesen letzten Satz.

Hans wußte nichts zu erwidern. Schweigend saßen sie da und ernste Gedanken erfüllten sie.

Nun kam man an einem neuen, massiven Haus vorbei auf dessen Dach eine schwarzweiße Fahnenstange ragte und vor dem auf einem großen, freien Platz ein paar Turmgerüste standen. Die Schule von Arendrup war das.

Fortsetzung folgt.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Neichenbrand

vom 2. August bis 8. August 1913.

**Geburten:** Dem Glendreher Almo Robert Richter 1 Sohn; dem Fabrikarbeiter Ernst Reinhard Friedlitz 1 Sohn; dem Bruno Richard Richter 1 Sohn.

**Ausgebote:** Der Handlungsgeselle Alfred Walther Lindner, wohnhaft in Siegmar mit Martha Ella Vogel, wohnhaft in Neichenbrand.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Neustadt

vom 1. bis 7. August 1913.

**Sterbefälle:** Kurt Johannes Döpke, 8 Monate, 12 Tage alt. Erwin Hofmann, 3 Jahre, 1 Monat, 12 Tage alt.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein

vom 31. Juli bis 7. August 1913.

**Geburten:** Dem Handelsbuchdrucker Augustin Walzel 1 Sohn; dem Käfferei Walther Ernst Kugner 1 Sohn; dem Gemeindekassierer Friedrich Arnold 1 Sohn; dem Handarbeiter Karl Paul Hunger 1 Sohn; dem Bahnarbeiter Doktor Max Eichholz 1 Sochter.

**Heiratslizenzen:** Der Juschnieder Karl Rudolf Schaefer mit Anna Reuther, beide wohnhaft in Rabenstein.

### Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluff

vom 1. August bis 7. August 1913.

**Geburten:** Dem Fleidermesser Otto Max Hofmann 1 Sohn; dem Maurer Wolfgang Julius Wurlitzer 1 Sohn.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Parochie Neichenbrand.

Am 12. Sonnt. p. Trin. den 10. August a. c. Vorm. 150 Predigtkonzerte. Montag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein. Gasthof. Dienstag Abend 8 Uhr Missionsverein. Donnerstag Abend 8 Uhr Altabend.

#### Parochie Rabenstein.

Sonntag, 10. August: vorm. 9 Uhr: Predigtkonzert. Pfarrer Lehmküller aus Röhrdorf. 11 Uhr: lebte Christenlehre für Jünglinge. Nachm. 6 Uhr: Abend-Andacht. Predigt über den großen Gottesfreund Franziskus von Assisi. Hilfsgesellschaft Friedhof. Abend 8 Uhr: Jünglingsverein.

#### Dienstag: Abend: Mutterberatung! (2 Uhr).

Mittwoch: Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.

#### Wochenamt: Hilfsgesellschaft Friedhof.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Tode und Begräbnisse unseres lieben guten Sohnes

### Kurt

lügen wir allen Bekannten und Verwandten unsern herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir der Schwester Marie für ihre aufopfernde Mühe, Herrn Pastor Friedrich für seine tröstenden Worte und seinem Kloßlehrer, Herrn Bieger, nebst Schülern.

Rabenstein, den 5. August 1913.

Familie Georg Hoppe.

## Tüchtige Rundstuhlsarbeiter

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

Rabensteiner Trikotagenfabrik  
Friedrich Winkler, Hardstrasse.

Neuestes verbessertes

## Lichttheil-Institut und Dampf-Badeanstalt Schönau, Nordstrasse 11.

Empfohlen in seiner Vollkommenheit unübertreffliches Lichtbad, irisch-Weißliche, Dampf-, Wannen-, Bächenadel-, Moor-, sowie billige Volks-Wasserbäder. Vibrations- sowie Handmassage. Zentralbeleuchtung sämtlicher Räumlichkeiten. Geöffnet: Wochnitags von 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis 1 Uhr Mittags. Zugelassen zu sämtlichen Krankenkassen Chemnitz-Umgegend.

Besitzer Otto Krüger,  
Naturheilkundler.

Wegen vorgerückter Saison  
alle Hüte weit unter Preis.

Sport Hüte von 1 Mark an,  
Trauer Hüte in reicher Auswahl, auch leihweise, empfiehlt  
Gertrud verw. Lindner, Neustadt 8b, part.

Marke Edelweiß.

## Albin Seifert

Schuhwaren

Siegmar, Limbacher Strasse 5

Empfohlen bei reichhaltiger Auswahl  
herren- und Damen-Schuhe, Ankle- und  
Schnallenstiefel in eleganten und modernen Paßformen.  
Kinder-Schuhe und -Stiefel in allen Größen  
und Lederarten.

Turnschuhe und -Stiefel,  
Sandalen, Haus-, Spangen-, Lad- und Halbschuhe  
in braun und schwarz.

Braune Marken.

Reparaturen werden, einschließlich von Gummi-Schuhen, jederzeit schnell und sauber ausgeführt.



## Cognac

in allen Preislagen,  
im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

## Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Über 5000 Niederlagen!



Poetzsch-Kaffee  
bewahrt seinen Ruf als hervorragende  
Qualitäts-Marke\*)

## Bäckerei

besser Ortslage in Siegmar zum  
1. Oktober d. J. pachtfrei. Nähere Aus-  
kunft ertheilt  
Cognacbrennerei Siegmar.

Dort zum Mieten eines mögl. 3m-  
breit. Siegmar, Hofer Str. 55 II.

Eine Halbetage

oder später zu vermieten

Siegmar, Kromprinzenstrasse 2.

zu vermieten Siegmar, Um-Wald 1.

2 schöne Halb-Etagen  
ab 1. September oder später zu vermieten  
Rabenstein, Adolfstrasse 20.

Ein Herr erhält schönes Logis  
zu erf. in Rohs Blg.-Gesch., Siegmar.

Anständiger Herr oder Mädchens  
kann Logis erhalten  
Siegmar, Friedr.-Aug.-Str. 12, I.

## Willy Aurich, Chemnitz

Nicolaistraße 3, Dachrinne

En gros. Zigarren-Spezialgeschäft. detail.

Spezialität: Jasmati-Zigaretten,  
sowie andere deutsche, österreichische, ägyptische, russische und  
englische Zigaretten.

Größere freundl. Halb-Etage  
per 1. Oktober zu vermieten

Siegmar, König-Albert-Str. 11, I.

Schöne Halb-Etage,  
bestehend aus 2 Zimmern, Schlafzimmer,  
Küche und Zubehör per 1. Oktober preis-  
wert zu vermieten

Rabenbrand, Hofer Str. 16.

Eine schöne Halb-Etage,  
bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Schlaf-  
zimmere und Kammer, mit elektrischem Licht,  
zu vermieten Siegmar, Rosmarinstr. 23.

Eine Wohnung  
zu vermieten Rottluff Nr. 58D  
(neben Friedhof).

2 anständige Herren  
können schöne Schlafstelle erhalten  
Rabenstein, Limbacher Str. 39.

Jungen Burschen  
zum Männerstreichen sucht

Friedrich Lohs,  
Handschuhfabrik, Siegmar.

Einen jüngeren  
Handschuhzuschneider  
sucht sofort F. Merkel, Rabenstein.

Gelüste  
Appreturmädchen  
sucht sofort Carl Merkel,  
Siegmar, Hofer Straße 1a.

Sofort gesucht!  
1 Mädchen,

15—16 Jahre, für leichte Arbeiten.  
Mechanische Strick- und  
Wollwarenfabrik Anna Simon  
Rabenstein.

Ehrliches Mädchen,  
15—16 Jahre alt, wird für 1. September  
gesucht Chemnitz-Altendorf, Gustav-  
Wolfs-Strasse 8 (im Buttergeschäft).

Wegen der bevorstehenden großen Er-  
weiterungen der staatlichen Heil- und  
Pflegeanstalten werden tüchtige, arbeits-  
freudige junge Mädchen (18 bis 35 Jahre  
alt) zur Ausbildung als Schwester  
gesucht. Sie erhalten guten Gehalt, Staats-  
dienergenschaft und Rentenberechtigung.  
Kosten 2. Oktober u. 2. Jan. Aufnahmefre-  
bedingungen werden verschieden. Hubertus-  
burg bei Wermelskirchen, Bezirk Leipzig.  
Königliches Schwesternhaus.

Für die Reise  
Erfrischungs-Bonbons  
Erfrischungs-Waffeln  
R. Selbmann, Neustadt, Nr. 7 F  
Siegmar, Hofer Str. 39.

Einzelhachen  
in  
Kinder-Sweaters u. -Höschen  
Reform- und Turnhosen, sowie  
Unterhosen usw.

hat jederzeit unter Preis abzugeben

Moritz Johs. Berger  
Siegmar.

Damen- und Kinderkleider,  
Kostüm-Röcke u. Blusen  
werden nach den neuesten Fassons gültig,  
sauber und billig angefertigt  
sowie unmoderne gewordene um-  
gearbeitet.

Hedwig Stoll,  
Rabenstein, Ritterstraße 3, 1. Et.

Ausgekämmtes Haar  
kaufst Friseur Weber, Rabenstein.

## Schützengesellschaft

Reichenbrand.

Morgen Sonntag von 8 Uhr ab Schichten.  
Montag abend 1/2 Uhr Versammlung  
in der "Wartburg". D. V.

## Turnverein Reichenbrand, i. P.

Allerwerten Turngenossen sowie Freunden  
und Gönnern unseres Turnvereins zur  
Kenntnisnahme, daß morgen Sonntag  
nachmittag von 8 Uhr ab unter diesjähriges  
Schauturnen stattfindet, welchem früh  
7 Uhr ein Wettkampf für Mitglieder und  
Besucher vorausgeht. Bei beiden Veranstaltungen  
lädt freundlich ein

der Turnrat.

Sammeln der Turner nachmittags 2 Uhr  
in Berndt's Restaurant.

NB. Gleichzeitig werden alle Turngenossen  
mit ihren werten Frauen und Jungfrauen  
zu dem nächsten Montag stattfindenden  
Stiftungsball recht höflich eingeladen.

## Kegelklub „Schluher“

Reichenbrand.

Herrn abend 1/2 Uhr Versammlung,  
betreut Aufführung nach der Orla. Allseitiges,  
pünktliches Erscheinen erwünscht. D. V.

## Arbeiter-Radsahrer-Verein

### „Frisch Auf“

Reichenbrand.

Den Mitgliedern zur ges. Kenntnis,  
daß Sonnabend den 9. August unsere  
Monatsversammlung stattfindet. Die  
wichtigsten Tagesordnung halber ist das Er-  
scheinen aller Mitglieder dringend notwendig.  
Mit „Frisch Auf!“ Der Vorstand.

## Turnverein Oberrabenstein

zu Rabenstein (i. P.)

Zu unserem morgen Sonntag stattfinden-  
den Schauturnen sei die werte Mitglied-  
schaft nochmals aufmerksam gemacht, und  
um recht zahlreiche Beteiligung gebeten.  
Sammeln nachm. 2 Uhr im Bahnhof-  
restaurant. 1/2 Uhr Abmarsch nach dem  
Turnplatz. 3 Uhr Beginn des Schau-  
turnens. Montag von abends 6 Uhr ab  
Ball im Goldenen Löwen.

„Gut Hell!“ Der Turnrat.

## Königl. Sächs. Militärverein „Oberrabenstein“

Die nächste Monatsversammlung  
findet umständelicher Montag den 18. Aug.  
abends 1/2 Uhr mit der Feier von St. Privat  
statt. Hierzu 1 Tag freibl. Alle Kame-  
raden werden hierzu eingeladen.

Die Steuer für die Central-Be-  
grüßungsfeier ist zur Vermeidung der Reis-  
eingabe bis 20. August z. c. abzuführen.

Der Vorsteher.

## Freiwill. Sanitätskolonne

Rabenstein.

Nächsten Freitag den 15. August abends  
9 Uhr Übung in der Schulturnhalle.  
Einem vollzähligen Erscheinen steht entgegen  
mit Gruss! Der Kolonnenführer.

## Männergesangverein

Rabenstein.

Heute Sonnabend Abend Punkt 9 Uhr  
Singstunde. D. V.

## Gesangverein Liederkreis

Rabenstein.

Den werten Mitgliedern wird hiermit  
bekannt gegeben, daß unsre diesjährige  
Partie mit den werten Freien Sonntag  
den 17. August stattfindet. Ziel: Bad  
Hohenstein. Alles Nähere in nächster Nummer  
dieses Blattes. Der Vorstand.

## Stenographenverein

### Gabelsberger Rabenstein.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch  
nochmals um zahlreiche Beteiligung  
an dem heute abend stattfindenden Aufführung  
mit nachfolgendem Tanz in Bad Gruna  
gebeten. Sammeln 8 Uhr im Bahnhof.  
Der Vorstand.

## A.-R.-V. „Vorwärts“

Rabenstein.

Den werten Mitgliedern zur Kenntnis,  
daß heute Sonnabend den 9. Aug. abends  
Punkt 1/2 Uhr außerordentl. General-  
versammlung stattfindet. Tagesordnung  
ist durch Circular bekannt gegeben worden.  
Zahlreiches Erscheinen wünscht  
der Vorstand.

## „Freie Turnerschaft“

Rabenstein u. Umg.

Nächsten Sonnabend den 16. d. M. Ver-  
sammlung im Vereinslokal. Da der  
Bericht über den Bundesturntag in Mann-  
heim nochmals auf der Tagesordnung steht,  
ist Alter Erscheinen dringend nötig.

Gleichzeitig zur Bekanntgabe, daß Sonntag  
den 17. August unter diesjähriges Schau-  
turnen im „Schweizerhaus“ stattfindet.  
Der Verein sammelt mittags 1/2 Uhr im  
Gasthaus „Weißer Adler“. Alle Mitglieder  
werden erucht, sich dafelbst einzufinden.  
Mit „Frei Hell!“ Der Turnrat.

Heute Sonnabend abend Punkt 1/2 Uhr  
Turnerafführung. Alle Turnratsmit-  
glieder haben der wichtigen Tagesordnung  
zufolge, zu erscheinen. Der Vor-

# Gemeinsame Ortskrankenkasse Rabenstein mit Rittergütern.

Die diesjährige  
2. außerordentliche Generalversammlung findet Montag, den 11. August a. o., abends 1/2 Uhr im Restaurant "Schweizerhaus" hier, statt.

Die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden hierzu ergebenst eingeladen und um pünktliches Erscheinen gebeten.

## Tagesordnung:

1. Änderung des neuen Kassenstatuts.
2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes aus der Gruppe der Arbeitgeber.

Der Vorstand  
der gemeins. Ortskrankenkasse Rabenstein mit Rittergütern.  
Johannes Esche, Vorsitzender.

## Ortskrankenkasse Rottluff.

Montag den 11. August abends 1/2 Uhr findet eine außerordentliche Generalversammlung in Schloss Restaurant statt. Tagesordnung: Die neuen Kassenatzungen betreffend. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.  
H. Günther, Vorsitzender.

## Turnverein „Oberrabenstein j. P. zu Rabenstein“.

Zu unserm morgen Sonntag von nachmittag 3 Uhr ab auf unserem Turnplatz stattfindenden

### Schauturnen

wird die geehrte Einwohnerschaft, sowie Freunde und Gönner unserer edlen Turnerschaft hierdurch herzlich eingeladen und um ihren gesell. Besuch gebeten.

Gut Heil!

Der Turnrat.

## Gasthaus Siegmar.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

### = starkbesetzte Ballmusik, =

wozu freundlichst einladet

Emma verw. Lehrmann.

## Gasthaus Reichenbrand.

Morgen Sonntag von nachm. 3 Uhr an

### entreesfreies Gartenkonzert, hierauf Ballmusik

Hierzu laden ergebenst ein

H. Kloba.



Gasthof  
**Goldner Löwe**  
Rabenstein.

Sonntag von nachm. 4 Uhr an

### — öffentliche Ballmusik —

Hochachtungsvoll Emil Müller.

## Weißer Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag von nachm. 3 Uhr an

### entreesfreies Gartenkonzert, hierauf öffentl. Ballmusik

Hochachtungsvoll Rob. Börner.

## Neu! Dampf-Bettfedernreinigung und Desinfektionsanstalt mit elekt. Betrieb

Die Federn bekommen ein mehr als

100 Prozent schöneres Aussehen.

## M. Krauss, Chemnitz

Fernsprecher 4345.

Annaberger Straße 55.

Annahmestelle für Reichenbrand und Umgegend bei Herrn Restaurateur Hermann Uhlig.

Erhalte Montag eine Ladung

## Ia. Magdeburger Speisekartoffeln

und verkaufe dieselben à Zentner zu 3,80 Mk., à Wege 36 Pf.

Bruno Lieberwirth,  
Reichenbrand.

## Reihe-Schokolade

in großer Auswahl.  
R. Selbmann, Neustadt, Nr. 7 F  
Siegmar, Hofer Straße 39.

Ein guter Liefelwagen zu verk.

Rottluff, Gerstenbergerstr. 15 g.

## Wurstfett

à 80 Pf., empfiehlt  
Gerh. Morgenstern,  
Reichenbrand.

## Hausschneiderin

empfiehlt sich den geachteten Hertschaffen von Rabenstein, Siegmar und Reichenbrand zu Aenderungen und Neu-anfertigung. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Blauer Liefelwagen billig zu ver-

kaufen Reichenbrand, Hohensteiner Str. 2.

## Billige Posten Knabenhosen

in gemusterten Stoffen	Größe 0	0,90	M
	Größe 1-4	1,00	M
in blauem Cheviot	Größe 1-4	1,30	M
	Größe 0	1,00	M
ferner			

## billige Posten Damen-Röcke

in Stoffen englischer Art	mit Knopfgarnierung	für 2,00 bis 2,80	M
in blauem Cheviot	mit Knopfgarnierung	3,50	M
in schwarz-weiß gestreiften Stoffen	mit Knopfgarnierung	5,00	M

## Lohwassers

größtes, leistungsfähigstes Sortiment-Geschäft  
Rabenstein.

Erhielt heute eine Ladung

## Naumburger Einlegegurken

und empfiehlt dieselben zu billigen Preisen,

ferner italien. Weintrauben à Pfund 38 Pf.

Bohnen à Pfund 12 Pf.  
sowie alle Grüngürtel zu billigen Tagespreisen.

Bruno Lieberwirth,  
Reichenbrand.

## Blühende Hortensien, Begonien, Fuchsien, und versch. mehr, sowie alle Einlege-kräuter empfohlen!

C. Schumann,  
Gärtnerei n. Neuroths Fabrik.  
Hochzeits- u. Trauerbindereien  
in einfacher wie eleganter Ausführung  
angeboten d. O.

## Matratzen und Sofas

werden billig umgearbeitet bei

Karl Bundschuh,  
Rabenstein, Reichenbrand Str. 9 I.

## Fabrik-Reste-Niederlage

Siegmar.

Neu eingetroffen:

Chiffon in weiß u. schwarz,  
à Meter 60 Pf.  
versch. Spiken-Sorten,  
Stickerei,  
Wäscheborden,  
Schürzenbesätze,  
Damast-Vitrinen,  
creme und gelb,  
großer Posten

Handtuch- u. Leinenreste  
in verschiedenen Breiten.

Carl Richter,  
Rosmarinstraße 3.

## Strickmaschinen

werden mit gutl. Arbeit (Handschuhe)

ausgegeben.

Offerten unter Z. 8 in die Expedition  
dieses Blattes erbeten.

## 16er Pagetmaschine

mit Lochnadelanrichtung zu verkaufen bei

B. Scheffler, Rabenstein,  
Lindbacher Str. 34.

## Eine 6 1/2" Strickmaschine

36 cm breit, guterhalten, billig zu ver-

kaufen Reichenbrand, Feldstr. 4.

Das unbefugte Betreten der zu den Kalkösen gehörigen Grundstücke ist bei hoher Strafe verboten.  
Eltern haften für ihre Kinder.

Hermann Reinhardt, Rabenstein.

## Restaurant und Sommerfrische CAROLA-BAD

zwischen Pelzmühle und Bad Grina.  
Schönster Ausflugsort von Chemnitz. Herrlicher Garten,  
direkt im Walde gelegen. Vorzügliche Küche und Keller.  
Neue Bewirtung.

Jeden Mittwoch Damenkaffee.  
ff. Waffeln und Käsekäulchen.

## Stopps vereinigte Kino-Theater

Gasthaus Siegmar.  
Köhlers Restaurant, Rabenstein.

Köhlers Restaurant, Rabenstein: Sonntag, den 10. August 1913

## Große Eröffnungs-Bewirtung

von nachm. 1/2 bis abends 11 Uhr ununterbrochene Dauer-Bewirtung neuesten kinematographischen Ereignisse.

Gasthaus Siegmar: Montag, den 11. August 1913.  
Anfang der Bewirtung abends 7 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.  
Das neueste und schönste, was in der Kinematographie geboten wird,  
wird auch hier gezeigt.

Programm-Avis:  
**Frauen-Leid.**

Kinematographisches Schauspiel in 2 Akten.

Personen:

Fabrikant Jordan . . . . . Herr Judo, Lessing-Theater, Berlin.  
Sein Komponist . . . . . Biener,  
Ingenieur Bergmann . . . . . Leeb, Lustspielhaus Berlin.  
Seine Gattin . . . . . Frau Julie Boumeyer.

Motto: Das schwulste, das entzückendste Verlangen, das schwabsch  
Seelen wiedereilt jetzt erneut auf ihrer bunten Gedanken.  
In der Gedanke: Hört ich's nie begangen.

Hierauf als humoristischer Schlager:  
Leo als Junggeselle, oder: Die neue Wirtschafterin.  
Großes Kino-Lustspiel in 1 Akt.

Unter wissenschaftlichen und lehrreichen Bildern sind besonders hervorzuheben:  
Körperkultur in der Schießschule von Orient.

(Nach der Methode des Schiffleutnants Herbert)  
Die neuesten Zeit- und Welt-Ereignisse aus aller Welt.

Zum Schluss:

## Jack Johnson,

der wilde Reiter aus Wild-West.

Großes Reiter- und Cowboys-Drama in 3 Akten aus Wild-West.

Eintritts-Presse: Für Erwachsene I. Platz 30 Pf., II. Platz 20 Pf.; für  
Kinder I. Platz 15 Pf., II. Platz 10 Pf.

Kinder müssen um 7 Uhr das Theater verlassen haben.

## Geschäfts-Eröffnung.

Der geehrte Einwohner von Reichenbrand zur gefälligen  
Kenntnis, daß ich mich Hohensteiner Straße 49 parkt, im Hause  
des Herrn Georg Pöhler als

## Schuhmacher

niedergelassen habe und bitte ich bei etwaigem Bedarf um gütige  
Berücksichtigung.

Mit aller Hochachtung

Reichenbrand

**Max Reichel.**

Hierdurch zeige ich den verehrten Einwohnern von Rottluff  
und Umgebung an, daß ich Waldenburger Straße 53c ein

## Material- und Grüngürtel-Geschäft

mit Handschlächterei

eröffnet habe. Ich werde bestrebt sein, meinen Kunden nur das  
Beste zu bieten.

Um gütige Unterstützung bittet

## Anton Brandner,

Rottluff, Waldenburger Str. 53c.

N.B. Den ersten Schlagtag gebe ich durch Ratten bekannt und  
lade hierzu ergebenst ein.

## Junger Mann,

in Kontorarbeiten bewandert, sucht 4-5 m lang, häufig  
baldbild Stellung. Angebote unter Z. 31

an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Postkarte genügt, komme hin.

Druck und Verlag: Ernst Flick, Reichenbrand.